

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 19

Rubrik: Unwahre Tatsachen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

● **Nächtliches Nebengeräusch** in einer Schweizer Strafanstalt: Fffft – fffft – fffftfffft! (Harald sprays again ...)

● **Blickfang.** «Wenn Treue nicht seine Stärke ist ... Gute Männer sind so!» – Wenn Schlagzeilen degenerieren ... Schlechte Blätter sind so!

● **Wende.** Alles neu macht der Mai. Seit Jahrtausenden.

● **Frühling.** Umweltschützer frohlocken: Zwei Viadukte der N2 müssen abgebrochen werden. Zu früh gefreut: Sie werden aus besserem Beton wiederaufgebaut.

● **Das Wort der Woche.** «Kulturschlachtenbummler» (gefunden im Bericht vom Rummel beim Empfang des Sprayers Nägeli an der Schweizer Grenze).

● **Du seisch!** Die feministische Sprachforscherin Senta Trömel-Plötz weist nach, dass die Frauen ständig von den Männern verbal vergewaltigt werden ...

● **Vorteil.** So motiviert ein Nationalrat den Vorteil des Beitritts der Schweiz in die Uno: «Die Nachteile des weiteren Abseitsstehens sind noch grösser als die Nachteile des Mitmachens.»

● **Das Bild der Woche.** Der erfolgreiche Abschluss eines Hauswirtschaftslehrers ist als «wichtiger Meilenstein auf dem steinigen Weg der Gleichberechtigung der Männer im Haushalt» bezeichnet worden.

● **Energie.** Elektrizität ist doch die sauberste Energie. Sogar die Preiserhöhungen pflügen da kaum Spuren zu hinterlassen.

● **Gegenschlag.** «Hab' ich dich endlich!» sagte der Waldfreund und zerdrückte den erwischten Borkenkäfer.

● **Kino.** Der Autor Michael Ende nennt die wulstige und überbordende Verfilmung seiner «Endlosen Geschichte», die 60 Millionen Mark verschlungen haben soll, «flach und banal».

● **Die Frage der Woche.** In der Sonderschau Vita Tertia an der Mustermesse wird die Frage aufgeworfen: «Wie jung sind die Alten?»

● **Prost!** Der Schweizer schätzt nicht nur das Gelbe vom Gebräu, sondern auch die Ambiance samt Untersatz. Die Bierteller-Aktion der Brauereien war ein Riesenerfolg und die ganze Auflage der 28 verschiedenen einheimischen Kartondeckel ums Ummeluege vergriffen.

● **ZH – Zuvorkommend, Höflich.** Das ist der Slogan für Verkehrsverbesserungs-Aktionen der Zürcher Polizei. Zuvorkommend schnell ist sie jetzt aber auch mit Abschleppen von verkehrsbehindernd parkierten Autos, die gegen rund 300 Fr. abgeholt werden können.

● **Böse Zwängerei.** Die Zürcher City-Vereinigung will das umstrittene Limmatparking erzwingen und liess durch ihren Vertreter wortwörtlich vermelden, man wolle nun «ums Verrecken» endlich diese Parkieranlage.

Unwahre Tatsachen

● An der Aktionärsversammlung der Alusuisse in Zürich wurde ein Antrag auf Einführung der flexiblen Altersgrenze ab dem 78. Lebensjahr für Aktionäre mit deutlicher Mehrheit abgelehnt und statt dessen das Mindestalter für eine Kapitalbeteiligung auf 75 Jahre festgelegt.

● Im aufrichtigen Bemühen, mit der immer bedrohlicher ansteigenden Milchschwemme fertigzuwerden, hat die Schweizerische Uhrenindustrie, in Zusammenarbeit mit der Schweizer Käse-Union, ein Modell ausgearbeitet, nach dem Swatch-Uhren künftig aus Hartkäsesorten hergestellt werden sollen. Aus diesem Anlass hat ein Konsortium für Wirtschaftsförderung bereits Verbindungen mit der Volksrepublik China aufgenommen und sich bereit erklärt, nach Ablauf des Pachtvertrags zwischen China und Grossbritannien eventuell die ehemalige Kronkolonie Hongkong mietweise als ideale Produktionsstätte zu übernehmen.

Drix-Dragées

beheben mühelos die Verstopfung

Kunstsalon Wolfsberg
Bederstrasse 109, Zürich

H. U. STEGER

Malerei
Reiseskizzen
Zeichnungen

3. Mai bis 2. Juni 1984

Montag 14 bis 18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag 10 bis 12 Uhr
und 14 bis 18.30 Uhr
Mittwoch bis 20 Uhr
Samstag 10 bis 16 Uhr

● Rigoroser durchzugreifen verspricht die Schweizer Fremdenpolizei in der leidigen Flüchtlingsfrage. Sogenannte Wirtschaftsfürflüchtlinge, die wegen Steuerdrucks im Ausland ihr Domizil hierher verlegen wollen, sollen in Zukunft ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf Verluste abgeschoben werden.

● Als Gegenvorschlag zur Kulturinitiative hat der Bundesrat beschlossen, jedem erwachsenen Schweizer Bürger, der stimpfpflichtig, volljährig und salonfähig ist, ab 1985 gratis einen Kulturbeutel abzugeben. Ausserdem soll jedem verhinderten Sprayer in einem eigens dafür zu schaffenden Kulturzentrum eine Betonfläche zur kreativen Betätigung zur Verfügung gestellt werden.

Karo

Langzeit-Wochenende

Mehrmals bin ich am Montag, den 30. April, angebrannt. Anruf bei einem Architekten: Abwesend. Anruf in einem Restaurant: Patron abwesend. Anruf beim Abteilungschef einer Firma: Abwesend. Eine Angestellte am Apparat: «Wissen Sie, er macht die Brücke.» Ich hätte es wissen müssen: Samstag und Sonntag arbeitsfrei, Dienstag, zumindest im Kanton Zürich, 1. Mai als Feiertag. Also: «d Brugg mache», nämlich ein verlängertes Wochenende, den Montag vor- oder nachholen oder ähnlich. Und prompt las ich dann von Helmut Seitz aus München zum gleichen Problem über die «Langzeit-Wochenender» und den 1.-Mai-Festblock: «Der freie Dienstag gibt den Rest –/ da ist schon wieder Feier. Vier Tag' am Stück: Ein Osterfest –/ nur diesmal halt ohne Nest / und ohne harte Eier.» fhz

Reklame

bravo Trybol

Lieber Natur als Chemie für die tägliche Mund- und Zahnpflege.

Rostige Brücken

Ingenieure und Bauchemiker stehen vor der überraschenden Tatsache, dass das Armierungs-Eisen im Beton rostet und die Festigkeit des Betons zerstört. Garantiert rostfreie Brücken, allerdings Orient-Brücken von bleibender Schönheit, finden Sie bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich in grösster Auswahl.

Kleptokraten

Die Hamburger «Zeit» erinnert an eine alte Anleger-Weisheit: «Geld allein macht nicht glücklich, man muss es auch in der Schweiz haben.» Und sagt über das Schweizer Bankgeheimnis, Gegenstand einer eidgenössischen Abstimmung am 20. Mai 1984: «Längst bedienen sich auch die Kleptokraten aller Länder dieser Tarnkappe.» fhz

REKLAME

Warum

gönnen Sie Ihrem lieben Auto nicht auch einen Urlaub, während Sie bei uns Ferien machen? Wir holen Sie am Bahnhof ab!

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61